

2023

JAHRESBERICHT



INHALT

JAHRESBERICHT 2023

Auf einen Blick	04
Wir fordern Fairness für die Kliniken	08
Krankenhauskrise schlägt auch auf die OSK durch	10
Trendwende bei der Suche nach Pflegefachkräften	14
Woher unsere Patienten kommen	16
Leistungen der OSK-Häuser	18
Gelenkzentrum erhält Aufwertung zur Maximalversorgung	20
Alle fünf Organkrebszentren im EK sind rezertifiziert	22
Die OSK knüpft ihr MVZ-Netz immer tragfähiger	26
Kompetenzteams der Oberschwabenklinik	28
Weiterbildungsbefugnisse	36
Die Kooperationspartner der OSK	38
Impressum	41

STANDORTE	
ST. ELISABETHEN-KLINIKUM RAVENSBURG	WESTALLGÄU-KLINIKUM WANGEN
KRANKENHAUS BAD WALDSEE	GERIATRIE HEILIG-GEIST-SPITAL RAVENSBURG
MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ RAVENSBURG	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ WANGEN/ISNY

TOCHTERGESELLSCHAFTEN	
MVZ OBERSCHWABENKLINIK WANGEN GMBH (100 %) STANDORT WANGEN STANDORT ISNY	MVZ OBERSCHWABENKLINIK RAVENSBURG GMBH (100 %) STANDORT RAVENSBURG STANDORT BAD WALDSEE
GESUNDHEITSAKADEMIE BODENSEE-OBERSCHWABEN GMBH (74,8 %)	

	STATIONÄRE LEISTUNGSZAHLEN	
	2023	2022
STATIONÄRE PATIENTEN ¹	35.758	36.515
VERWEILDAUER	5 Tage	4,98 Tage
AUSLASTUNG AUFGESTELLTE BETTEN	80,8%	61,4%
CM-PUNKTE	28.554	29.260
CMI	0,81	0,81
¹ INKL. 573 FÄLLE GERIATRISCHE REHA (2022: 612 FÄLLE)		

	AMBULANTE LEISTUNGSZAHLEN	
	2023	2022
KV-BEREICH	62.993	67.684
AMBULANTES OPERIEREN	4.249	3.844
PRIVATAMBULANZ	15.508	14.924
BG-AMBULANZ	9.116	9.122
MVZ	31.684	28.267
DARSTELLUNG FÄLLE		

	ÜBERBLICK	
	2023	2022
UMSATZ	229,7 Mio. €	244,7 Mio. €
KOSTEN	270,1 Mio. €	259,9 Mio. €
PERSONALKOSTEN ² SACHKOSTEN	168,7 Mio. € 101,4 Mio. €	157,9 Mio. € 102,0 Mio. €
INVEST/FINANZ/ NEUTRALES ERGEBNIS ¹	8,6 Mio. €	1,5 Mio. €
JAHRESERGEBNIS	-31.762.000 €	-13.714.030 €
BILANZSUMME	104,2 Mio. €	92,3 Mio. €
¹ WURDE IM JAHRESBERICHT 2022 NICHT AUSGEWIESEN		
² INKLUSIVE LEIHKRÄFTE		

	ERTRÄGE IN EURO	
	2023	2022
ERLÖSE STATIONÄRE KH-LEISTUNGEN	173,7 Mio. €	183,1 Mio. €
AMBULANZERTRÄGE UND NUTZUNGSENTGELTE	16,6 Mio. €	15,4 Mio. €
ERLÖSE AMBULANTES OPERIEREN	1,4 Mio. €	1,2 Mio. €
ERLÖSE WAHLLLEISTUNGEN	0,8 Mio. €	0,7 Mio. €
SONSTIGE ERLÖSE	37,3 Mio. €	44,3 Mio. €

	KOSTEN IN EURO	
	2023	2022
PERSONAL	168,7 Mio. €	157,9 Mio. €
ARZNEIMITTEL	23,5 Mio. €	22,6 Mio. €
IMPLANTATE	4,9 Mio. €	4,6 Mio. €
MEDIZINISCHER BEDARF	26,6 Mio. €	26,2 Mio. €
FACILITY MANAGEMENT	21,6 Mio. €	20,4 Mio. €
SONSTIGE SACHKOSTEN	24,7 Mio. €	28,2 Mio. €

PERSONAL	2023		2022		
	2023	2022	2023	2022	
ANZAHL VOLLKRÄFTE OSK	1.735	1.803	AUSZUBILDENDE	281	270
BESCHÄFTIGTE OSK	2.818	2.858	GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE	145	142
VOLLZEIT	1.284	1.361	GESUNDHEITS- UND KINDER-KRANKENPFLEGE	29	28
TEILZEIT	1.534	1.497	OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENZ	20	17
BESCHÄFTIGTE MVZ WG	39	43	ANÄSTHESIOLOGISCHE ASSISTENZ	8	7
VOLLZEIT	13	15	STUDIUM AUSBILDUNGS-INTERGRIERTE PFLEGE	28	30
TEILZEIT	26	28	PJ-STUDENTEN	32	31
BESCHÄFTIGTE MVZ RV	26	15			
VOLLZEIT	8	6			
TEILZEIT	18	9			
BESCHÄFTIGTE GA	64	57			
VOLLZEIT	15	15			
TEILZEIT	49	42			

GEBURTEN

	2023	2022
OSK GESAMT	2156	2136
MÄDCHEN	1042	1080
JUNGEN	1114	1056
EK RAVENSBURG	1497	1483
MÄDCHEN	709	739
JUNGEN	788	744
WANGEN	659	653
MÄDCHEN	333	341
JUNGEN	326	312

NOTFALLPATIENTEN

	2023	2022
OSK GESAMT	60.096	57.327
EK RAVENSBURG	40.562	36.702
WANGEN	17.112	14.903
BAD WALDSEE BIS ZUR SCHLIESSUNG AM 19. JULI	2.422	5.722

BELEGUNGSDATEN

	St. Elisabethen-Klinikum		Westallgäu-Klinikum		BAD WALDSEE ⁵		GERIATRIE	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
BETTEN								
PLAN ¹	542	542	228	228	85	85	54	54
AUFGESTELLT	363	482	186	200	19	85	38	44
FÄLLE								
STATIONÄR	25.555	24.227	9.235	8.844	395	2.832	573	612
AMBULANT ²	82742	78.045	38.524	37.028	2.248	8.768	0	0
CM-PUNKTE ^{3,4}	20.668	19.684	7.685	7.204	201	2.372		
CMI ³	0,80	0,81	0,83	0,81	0,51	0,84		
VERWEILDauer (TAGE)	4,70	4,66	5,57	5,6	5,77	5,8	20,34	19,7
AUSLASTUNG AUFGESTELLTE BETTEN	90,7%	64,2%	75,8%	67,8%	32,9%	52,9%	84%	75,1%

¹ RAVENSBURG UND WANGEN AB 1.12.2015

² INKL. AMBULANTE FÄLLE MVZ RAVENSBURG UND WANGEN

³ BASIS DRG-FÄLLE

⁴ INKL. BG-ABTEILUNG AM EK

⁵ DATEN IN BAD WALDSEE BIS ZUR SCHLIESSUNG AM 19. JULI



8 **WIR FORDERN NICHT MEHR UND NICHT WENIGER ALS FAIRNESS FÜR DIE KLINIKEN EIN**

Von einer bösen Überraschung kann man nicht sprechen. Dass die OSK für 2023 ein horrendes Defizit ausweisen würde, war absehbar. Das Mögliche wurde unternommen. Dennoch steht ein Jahresfehlbetrag von über 30 Millionen Euro zu Buche. So schlimm war es noch nie. Es ist kein Trost, dass die gesamte deutsche Klinikszene von einer wirtschaftlichen Krise durchgerüttelt wird und sich die OSK in bester schlechter Gesellschaft befindet. Das Defizit muss spürbar runter. Die OSK ist an ihren Hausaufgaben. Alleine und ohne, dass sich die Politik endlich auf die passenden Arzneien für kranke Kliniken verständigt, wird es nicht zu schaffen sein.

Die Gründe, weshalb das Ergebnis 2023 gegenüber 2022 so krass abgerutscht ist, sind bekannt. Die Bettenfreihaltepauschalen aus der Corona-Zeit gab es nicht mehr. Knapp zehn Millionen Euro fehlten im Jahresvergleich. Der Fachkräftemangel hat dazu gezwungen, in der Ärzteschaft und in der Pflege viele Stellen mit teuren Leihkräften zu besetzen. 10,5 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor musste die OSK dafür berappen. Dennoch blieben die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um 9,4 Millionen Euro hinter dem Vorjahr zurück. Hätte man auf Leihkräfte verzichtet, wären noch mehr Betten leer geblieben und der Umsatz noch weiter abgerutscht. Ein Teufelskreis.

Innerbetrieblich muss diese Abwärtsspirale durchbrochen werden. Ein wichtiger Erfolg ist bereits gelungen: Die OSK kann wieder mehr Pflegekräfte einstellen, als die OSK verlassen. Das ist ein Schlüssel für die Zukunft.

Mehr Pflege bedeutet mehr Betten. Mehr Betten bedeutet mehr Umsatz. Mehr Umsatz ist gleichbedeutend mit mehr Patienten und damit der Qualität der Erfüllung unseres Versorgungsauftrages.

Das wiederum ist maßgeblich für ein positives Image nach außen. Dass sich die OSK nach dem wirtschaftlichen Sinkflug dank interner Maßnahmen wieder in einer Kurve nach oben befindet, lässt die Geschäftsleitung für 2024 von einem deutlich geringeren Defizit ausgehen. Eine Entspannung ist dies keinesfalls. Das grundsätzliche Problem der Unterfinanzierung der Klinikleistungen ist nicht einmal abgemildert, geschweige denn gelöst. Auch im Landkreis Ravensburg muss Geld aus der Kreisumlage für die Krankenversorgung eingesetzt werden. Das widerspricht der gesetzlich festgelegten Finanzierungssystematik.

Mehr Fachkräfte gewinnt nur, wer als Arbeitgeber attraktiv ist. Ermutigend, dass die meisten Menschen über unsere Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ oder über unsere Homepage zur OSK kommen. Die Beschäftigten sind die besten, da glaubwürdigsten Botschafter ihres Unternehmens. Die OSK muss das Bild eines Unternehmens mit sicheren Arbeitsplätzen vermitteln. Dazu braucht es keiner platten Werbeslogans. Dazu reicht der Rückgriff auf die betriebliche Wirklichkeit. In der OSK werden Spitzenleistungen erbracht. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Patienten, die bei uns behandelt wurden, wird gerne darüber berichten. Eine Öffentlichkeit, die sich an Krisenschlagzeilen zu ergötzen scheint, sollte auch dies bedenken.

Intern hat die Geschäftsleitung ein Programm zur Ergebnis-sicherung aufgelegt. Stück für Stück werden die Projekte aus allen Bereichen abgearbeitet. Was alleine gemacht werden kann, geschieht. Es laufen Gespräche über eine länderübergreifende Neuordnung der Kliniklandschaft im Westallgäu. Alle Beteiligten sind mit großer Ernsthaftigkeit dabei. Überall ist vor Ort erkannt, dass ein „Weiter so“ verhängnisvoll enden kann.

Allein mit Binnenmitteln lässt sich die wirtschaftliche Krise nicht lösen. Hierzu brauchen wir endlich durchschlagende Konzepte auf Bundesebene.

Krankenhäuser, die wie die Oberschwabenklinik das Rückgrat der Grund- und Notfallversorgung sind, dürfen nicht länger im Regen stehen. Zumal in einer großen und ländlich geprägten Region, in der es für die Menschen keine Alternativen gibt. Es kann nicht angehen, dass aus eigener wirtschaftlicher Kraft nur noch Fachkliniken, die sich die Rosinen aus dem planbaren Geschäft herauspicken, überleben. Dies ist längst mehr als nur eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit. Es geht um die Versorgung an sich.

Leider sorgen die Entwürfe aus Berlin immer aufs Neue für Ernüchterung. Beispiel Finanzierung der Vorhaltekosten. Wenn 60 Prozent fix vergütet werden sollen, 40 Prozent aber noch immer variabel von der Leistung abhängen, ändert sich im Grunde nichts. Alles hängt unverändert davon ab, dass möglichst viele Patienten im Wettbewerb mit umliegenden Häusern gewonnen und behandelt werden.

Welche Auswirkungen Reformen auf unsere Häuser haben, lässt sich momentan nicht absehen. Ändern wird sich nach aktuellem Stand aber nicht all zu viel. Was wir wissen, ist, dass nicht mehr Geld ins System kommen soll. Somit ist anzunehmen, dass die einzelnen Kliniken und damit auch die OSK nicht mehr Geld erhalten werden. Wir stellen dies zur Mitte eines Jahres fest, in dem eigentlich bereits Reformen mit höchster Dringlichkeit greifen sollten. Es entsteht der fatale Eindruck, dass die ganze Dramatik der Situation „oben“ in Berlin noch immer nicht begriffen wird.

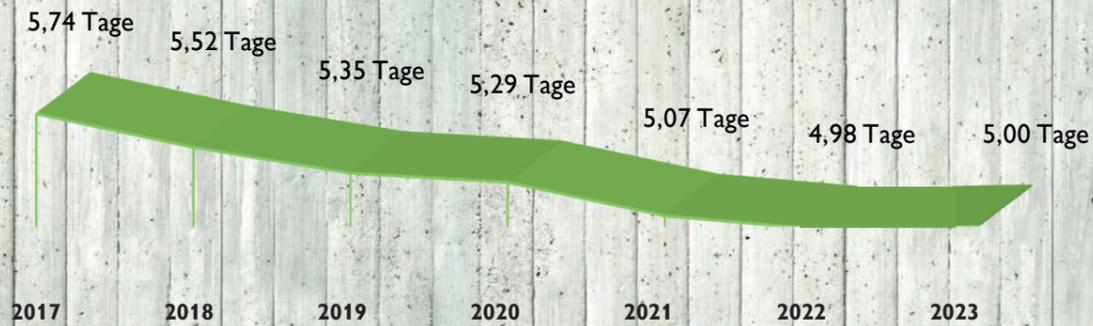
Umso wichtiger ist das Vertrauen vor Ort. Wir danken unseren Gesellschaftern und deren Gremien für Verständnis und Unterstützung, für wohlwollende persönliche Begleitung und auch für viel konstruktive Kritik.

Wir danken unseren Beschäftigten, die zum Unternehmen halten und zutiefst von seinem Auftrag, kranken Menschen zu helfen, beseelt sind.

Wir danken den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, allen anderen medizinischen und pflegerischen Einrichtungen sowie den Kostenträgern für eine faire und am Patientenwohl orientierte Partnerschaft.

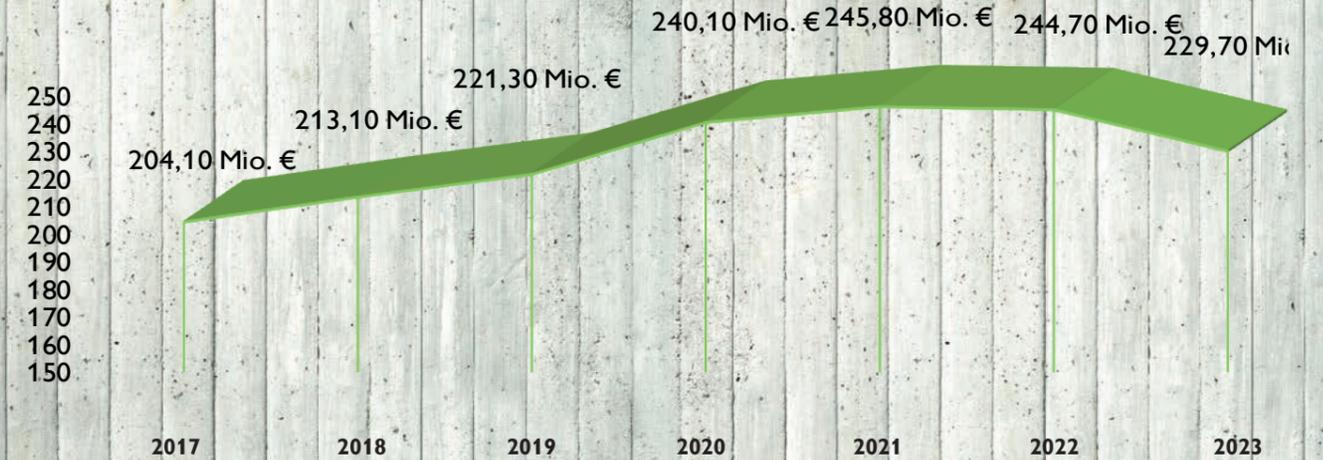
Wir danken schließlich allen Patientinnen und Patienten, die sich uns anvertrauen. Für sie sind wir da. Für sie geben fast 3000 Beschäftigte der OSK auch in Zukunft ihr Bestes.

Franz Huber Prof. Dr. Oliver Rentzsch Ulrich Hornstein Swen Wendt
Geschäftsführer Ärztlicher Direktor Kaufm. Direktor Pflegedirektor



10 KRANKENHAUSKRISE SCHLÄGT AUCH AUF DIE OSK DURCH

GRAFIK: VERWEILDAUER 2017 BIS 2023



GRAFIK: ERLÖSENTWICKLUNG 2017 BIS 2023

Die Oberschwabenklinik hat im Geschäftsjahr 2023 mit einem Minus von -31,762 Millionen Euro den höchsten Fehlbetrag ihrer Geschichte hinnehmen müssen. Im Vorjahr war das Defizit noch bei -13,714 Millionen Euro gelegen. Gleich mehrere Faktoren haben sich neben der seit Jahren beklagten chronischen Unterfinanzierung der Leistungen 2023 auf alle Krankenhäuser und damit auch auf die OSK negativ ausgewirkt.

Die Coronapandemie wirkte noch nach. Die Unterstützungen durch Bund und Land konnten den durch fehlende Pflegekräfte bedingten Rückgang der stationären Fälle nicht mehr ausgleichen. Der Umsatzverlust ging einher mit höheren Aufwendungen durch die Lohn-Preis-Spirale, die mit der Ukraine-Krise eingesetzt hatte. Im Falle der OSK kam als Effekt die Aufgabe der stationären Versorgung in Bad Waldsee hinzu.

Erstmals in ihrer Geschichte verbuchte die OSK einen im Jahresvergleich deutlich gesunkenen Umsatz. Er ging von 244,7 Millionen Euro im Jahre 2022 um 15 Millionen Euro auf 229,7 Millionen Euro zurück. Zugleich stieg der Aufwand um gut zehn Millionen Euro von 259,9 auf 270,1 Millionen Euro an. Dass Bad Waldsee geschlossen wurde und zudem bei weitem

nicht alle geplanten Stellen vor allem im Pflegebereich besetzt werden konnten, schlug sich in Personalkosten von 154 Millionen Euro (ohne Leihkräfte) nieder, die damit gegenüber dem Vorjahr nur um 153.000 Euro stiegen. Die ordentlichen Tarifsteigerungen wurden damit fast vollständig durch wegfallendes oder fehlendes Personal kompensiert.

Niedrigere Personalkosten sind allerdings kein echter Einspareffekt, hängen doch rückläufige Fallzahlen und damit ausfallende Umsätze unmittelbar damit zusammen.

Fehlen Pflegekräfte, können Betten nicht betrieben werden, mithin weniger Patienten stationär aufgenommen werden. Die Untergrenzen für das Pflegepersonal wurden 2023 auch auf die Bereiche HNO, Urologie und Rheumatologie ausgeweitet. 2024 kommt die Neurochirurgie hinzu. Zwar ist mittlerweile die Verordnung zur Personalbemessung beschlossen, doch eine Entlastung der Krankenhäuser durch eine Abschaffung der Pflegepersonaluntergrenzen ist damit bislang nicht verbunden.

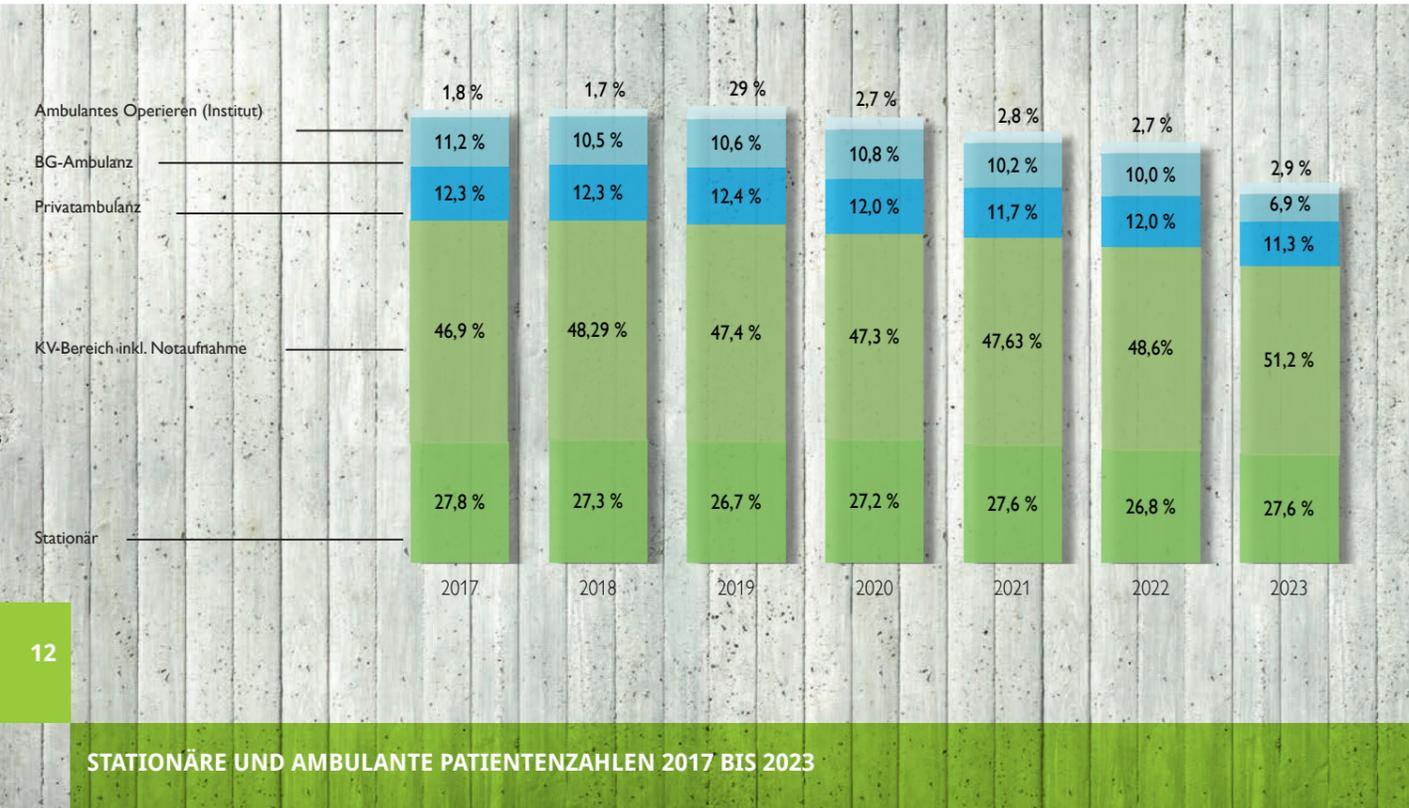
Die Sachkosten sind von 102,0 auf 101,4 Millionen Euro gefallen, was ausschließlich auf geringere sonstige Aufwendungen zurückzuführen ist. Trotz geringerer Fallzahlen hat die OSK für Arzneimittel 23,5 Millionen Euro und damit knapp eine Million mehr als 2022 aufwenden müssen. Die Implantate haben 4,9 Millionen Euro gekostet, 300.000 mehr als im Jahr zuvor. Das Facility Management musste 21,6 Millionen Euro ausgeben, was eine Steigerung um 1,2 Millionen bedeutete.

Augenfällig bei den Erträgen ist, dass 2023 die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen bei der OSK von 183,1 auf 173,7 Millionen zurückgegangen sind. Neben den fehlenden Erlösen aus der Bettenfreihaltungspauschale geht dies einher mit einem Rückgang der stationären Patientenzahl von 36.515 auf nur noch 35.758. Dies ist allein durch die Aufgabe der stationären Versorgung in Bad Waldsee bedingt. Sowohl am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg als auch am Westallgäu-Klinikum in Wangen gingen die Fallzahlen ansonsten nach oben. Am EK gab es eine Steigerung um 1328 auf 25.555 (einschließlich der Geriatrischen Rehabilitation), in Wangen um 391 auf 9235. Allerdings wurden in beiden Häusern auch in 2023 die Fallzahlen aus der Zeit vor Corona nicht mehr erreicht. Aufgrund fehlender Pflegekräfte konnten die medizinischen Kapazitäten nicht vollständig in erbrachte Leistungen umgesetzt werden.

Der CMI (Case-Mix-Index, Ausweis für den durchschnittlichen Schweregrad der Fälle) verharrte nun schon das dritte Jahr in Folge auf dem im langfristigen Vergleich niedrigen Wert von 0,81. Das EK, obwohl eigentlich auf schwerere Fälle ausgelegt, erreichte sogar nur einen CMI von 0,80. In Wangen dagegen stieg der CMI von 0,81 auf 0,83, was unter anderem in der Konzentration der hoch bewerteten Gelenkoperationen an diesem Standort begründet war.

Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Akutpatienten lag 2023 bei 5,0 Tagen und damit leicht über dem Vorjahreswert. Gemessen an den Planbetten lag die Auslastung bei 53,9 Prozent. Gemessen an den tatsächlich aufgestellten Betten ergab sich jedoch mit 80,8 Prozent eine deutlich höhere Auslastung und damit auch Belastung für das Personal auf Station.

Ein Blick auf die Herkunft der Patienten zeigt erneut die überregionale Bedeutung sowohl des EK als auch des Hauses in Wangen.



12

STATIONÄRE UND AMBULANTE PATIENTENZAHLEN 2017 BIS 2023

NOTFALLPATIENTEN 2017 BIS 2023

Am EK kamen 37 Prozent der stationären Patienten aus anderen Landkreisen, allen voran der Bodenseekreis mit 9 Prozent. In Wangen suchten 34 Prozent der Patienten das Westallgäu-Klinikum aus anderen Landkreisen auf, davon 10 Prozent aus dem Landkreis Lindau.

Ein ähnliches Bild wie bei den stationären Patienten bietet sich für das Geschäftsjahr 2023 bei den ambulanten. Auch hier gab es einen leichten Rückgang der Fallzahlen von insgesamt 123.841 auf 123.564. Rückläufig um über 5.000 Fälle waren vor allem Leistungen aus dem KV-Bereich, während das ambulante Operieren und die Privatambulanzen leichte Zuwächse hatten.

Deutlich gesteigert haben ihre Patientenzahlen erneut die Medizinischen Versorgungszentren der OSK.

2022 wurden noch 28.267 Fälle verbucht, 2023 waren es mit 31.648 zwölf Prozent mehr. Mit ausschlaggebend waren dafür das im August 2023 neu eröffnete MVZ in Bad Waldsee sowie die Etablierung der Inneren Medizin im MVZ in Wangen.

Beständig nach oben weisen in der OSK-Leistungsbilanz die Zahlen der Notaufnahmen. In den 2023 einschließlich Bad Waldsee noch drei Notaufnahmen der OSK wurde erstmals die 60.000-Marke übertroffen. 60.096 medizinische Notfälle kamen. Noch eine zweite Marke wurde geknackt: die 40.000-Grenze im EK. Ins St. Elisabethen-Klinikum kamen 40.652 Notfälle.

Mit 17.112 Notfallpatienten gab es auch am Westallgäu-Klinikum in Wangen eine deutliche Steigerung, hier auch bedingt durch das Aus für die Notaufnahme am benachbarten Kankenhaus Lindenberg.

Am EK war damit 2023 eine Steigerung um 3.860 Notfälle (10,5 Prozent), nachdem schon 2022 fast 3.000 Notfälle mehr gekommen waren. In Wangen waren es 2.209 (14,8 Prozent) Notfälle mehr. Damit setzt sich der Trend der Jahre vor Corona fort. Alleine auf die Schließung der Notaufnahme in Bad Waldsee lässt sich das Plus nicht zurückführen. Bad Waldsee versorgte 2023 noch 2.422 Notfälle und damit 3.300 weniger als noch im Jahr zuvor.

Die Geburtenzahlen an der OSK verharren auf einem im langfristigen Vergleich niedrigen Niveau, allerdings war auch landesweit die Geburtenquote auf den tiefsten Stand seit 2014 abgerutscht.

2.156 Kinder erblicken 2023 das Licht der Welt, 20 mehr als 2022, aber 355 weniger als 2021.

Am EK waren es 1.497 Geburten (+14). Die Jungen waren mit 788 gegenüber den Mädchen mit 709 deutlich in der Überzahl. Umgekehrt die Verhältnisse in Wangen: Mit 333 Neugeborenen lagen die Mädchen vor den Jungen (326). Mit 659 Geburten wurde die 600-Marke deutlich übersprungen.



14 BEI DER SUCHE NACH PFLEGEKRÄFTEN IST EINE TRENDWENDE GELUNGEN

Die Attraktivität der OSK als Arbeitgeber ist entscheidend für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens. Insbesondere in der Pflege wurden 2023 große Anstrengungen unternommen, neue Beschäftigte zu gewinnen und die an Bord befindlichen zu halten. Dies zeitigt erste Erfolge, die sich zunehmend in der Leistungsbilanz des gesamten Unternehmens niederschlagen werden.

Bei ihrer Suche nach zusätzlichen Pflegefachkräften ist die OSK zwar noch längst nicht am Ziel. Doch waren die Anstrengungen 2023 von Erfolg gekrönt. Nach zwei Jahren mit Rückgängen in dieser Berufsgruppe ist mit einer leichten Steigerung von 1014 auf 1019 „Köpfe“ in der Pflege der OSK eine Trendwende gelungen.

Dass sich diese Tendenz stabilisiert, wird die größte Herausforderung der Personalakquise im Jahr 2024 sein. Die Bilanz der ersten fünf Monate stimmt hoffnungsvoll. Bis Ende Mai überwogen die Eintritte die Austritte um 24 Personen mit einem Beschäftigungsumfang von 17,5 Vollkräften. Mit einem Anteil von 36,2 Prozent an allen Beschäftigten bleibt die Pflege auch in der OSK die mit Abstand größte Berufsgruppe im Krankenhaus.

Auf welchen Wegen gewinnt die OSK neue Beschäftigte? Auf diese Frage gibt es Jahr für Jahr die beinahe gleichen Antworten: über ihre eigenen Kanäle und damit durch ihre eigene Stärke als Arbeitgeber. 21 Prozent der neuen Beschäftigten kamen in den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 über die Kampagne „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“. 18 Prozent be-

warben sich über die OSK-Homepage. 9 Prozent waren Rückkehrer. Die Ergebnisse aller anderen medialen Maßnahmen fallen verglichen damit weit ab. Im Herbst kommt traditionell noch die Übernahme der Schülerinnen und Schüler nach bestandem Examen als eigenes Standbein der OSK bei der Pflegekräfteakquise hinzu.

Die Zahl der Beschäftigten insgesamt ist in der OSK 2023 im zweiten Jahr in Folge leicht zurückgegangen. Sie liegt nun noch bei 2818 nach 2858 ein Jahr zuvor und 2948 im Jahre 2021. Will man die Bedeutung der OSK für den regionalen Arbeitsmarkt insgesamt darstellen, muss man auch einen Blick auf die Tochtergesellschaften werfen. In den Medizinischen Versorgungszentren arbeiten 65 Menschen, in der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben 64, zusammen also 129. In der Stadt Ravensburg und im Landkreis bleibt die OSK damit zweitgrößter Arbeitgeber.

Rechnet man alle Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeitstellen um, so beschäftigte die OSK 2023 mit 1803 Vollkräften zwölf weniger als noch 2022. Dies war vor allem auch in der Aufgabe der stationären Versorgung in Bad Waldsee begründet.

Zwischen den Anteilen von Männern und Frauen gibt es kaum Verschiebungen. Rund 80 Prozent aller OSK-Beschäftigten sind weiblich.

Insgesamt haben die OSK im vergangenen Jahr 337 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Gegenüber 437 Abgängen im Jahre 2022 war dies eine deutliche Verbesserung. Insbesondere im Pflegedienst hat es deutlich weniger Kündigungen gegeben. 323 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, exakt so viele wie in Jahre zuvor, haben sich neu für die OSK entschieden. Die Fluktuationsquote ist von 14,9 Prozent auf 11,9 Prozent deutlich zurückgegangen.

Dass nicht alle freien Stellen mit Neueinstellungen besetzt werden konnten, hatte massive finanzielle Konsequenzen. Die Ausgaben für Arbeitnehmerüberlassungen sind im Jahresvergleich deutlich von 4,08 auf 14,62 Millionen Euro gestiegen. 90 Prozent davon entfielen auf Pflege und Ärzte.

Da für Leihärzte oder Leihpflegekräfte oft das drei- bis dreieinhalbfache einer normalen Tarifvergütung fällig wird, liegt in diesem Punkt einer der internen Gründe für die finanziellen Schwierigkeiten nicht nur der OSK, sondern vieler Krankenhäuser.

Langfristige Trends haben sich in 2023 fortgesetzt. Mittlerweile arbeiten weit über die Hälfte aller OSK-Beschäftigten in Teilzeit. Die Teilzeitquote ist auf 54,4 Prozent gestiegen. Der Anteil der Frauen im Ärztlichen Dienst wächst kontinuierlich und liegt jetzt bei 53 Prozent. Im Pflegedienst liegt der Frauenanteil bei unveränderten 91 Prozent.

Gestoppt scheint der Trend hin zu einer immer älteren Belegschaft. Das Durchschnittsalter lag dank vieler jüngerer Neueintritte wie bereits in den beiden Jahren zuvor bei 42,2 Jahren. Die jüngste Berufsgruppe sind mit einem Durchschnittsalter von 39,5 Jahren die Ärzte.

Leicht gesunken um 0,2 Jahre ist gegenüber dem Vorjahr die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Die Treuesten waren einmal mehr die Intensivpflegekräfte, die im Durchschnitt seit 18,4 Jahren in den Häusern der OSK arbeiten. Die Pflege folgt mit 13,5 Jahren auf Platz zwei, die Verwaltung mit 13,3 Jahren auf Platz drei. Ärzte arbeiten im Durchschnitt seit 7,7 Jahren in der OSK.

Ein solch langes Berufsleben haben die nach der Ausbildung übernommenen jungen Pflegekräfte erst noch vor sich. Die Übernahmequote stieg von 54 auf 60 Prozent. Die eigene Ausbildung bleibt der „Königsweg“, um die Personalprobleme insbesondere in der Pflege langfristig zu lösen. Die OSK hatte im Jahre 2023 einschließlich ihrer 32 PJ-Studenten 281 Auszubildende an Bord. Dies waren noch einmal elf mehr als in 2022. Die OSK ist damit größter Ausbilder im Gesundheitswesen in weitem Umkreis und zählt auch zu den größten Ausbildungsbetrieben in der gesamten regionalen Wirtschaft.

Der Schwerpunkt der Ausbildungsanstrengungen der OSK liegt weiterhin auf den Pflegeberufen.

182 junge Menschen befanden sich 2023 in einer Pflegeausbildung. Hinzu kamen 28 Studierende im Studiengang „Ausbildungsintegrierte Pflege“.

Sowohl an der Gesundheitsakademie in Weingarten als auch an der Krankenpflegeschule in Wangen starteten Anfang April 2024 Frühjahrskurse in der Pflege. Profitieren wird die OSK davon in drei Jahren, wenn auch Ende März Pflegefachkräfte direkt nach dem Ausbildungsabschluss übernommen werden.

Erleichterung brachte 2023 auch eine nach den Pandemie Jahren wieder auf ein normales Maß gesunkene Krankheitsquote. Sie fiel im Jahresvergleich von 6,97 auf 6,24 Prozent. Dass Beschäftigte für die Dienstpläne nicht zur Verfügung stehen, kann aber noch viele andere Gründe haben, vor allem Urlaub, Fortbildung oder Freistellung. Insgesamt lag die Ausfallquote bei 23,2 Prozent.

16 **WOHER UNSERE PATIENTEN KOMMEN**

DIE OSK IN DER REGION



OSK-GESAMT
35.758 PATIENTEN STATIONÄR
(BASIS DRG-FÄLLE, EINSCHLIESSLICH GERIATRISCHE REHA)

- SONSTIGE 6 %
- LK SIGMARINGEN 6 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK LINDAU 5 %
- BODENSEEKREIS 7 %
- LK RAVENSBURG 72 %

91.866 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 7 %
- LK SIGMARINGEN 5 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK LINDAU 5 %
- BODENSEEKREIS 9 %
- LK RAVENSBURG 69 %

ST. ELISABETHEN-KLINIKUM
25.555 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 4 %
- LK LINDAU 3 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK SIGMARINGEN 7 %
- BODENSEEKREIS 8 %
- STADT RAVENSBURG 20 %
- LK RAVENSBURG 54 %

70.915 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 6 %
- LK LINDAU 3 %
- LK BIBERACH 4 %
- LK SIGMARINGEN 7 %
- BODENSEEKREIS 11 %
- STADT RAVENSBURG 19 %
- LK RAVENSBURG 49 %

GERIATRIE
573 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 3 %
- LK BIBERACH 2 %
- LK LINDAU 6 %
- LK SIGMARINGEN 3 %
- BODENSEEKREIS 12 %
- STADT RAVENSBURG 17 %
- LK RAVENSBURG 57 %

BAD WALDSEE (BIS 19. JULI 2023)
395 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 6 %
- LK BIBERACH 4 %
- STADT BAD WALDSEE 42 %
- LK RAVENSBURG 48 %

2.248 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 12 %
- LK BIBERACH 16 %
- STADT BAD WALDSEE 40 %
- LK RAVENSBURG 32 %

WESTALLGÄU-KLINIKUM
9.235 PATIENTEN STATIONÄR

- SONSTIGE 9 %
- LK OBERALLGÄU 1 %
- LK BIBERACH 4 %
- BODENSEEKREIS 5 %
- LK LINDAU 9 %
- STADT WANGEN 24 %
- LK RAVENSBURG 51 %

18.703 PATIENTEN AMBULANT

- SONSTIGE 9 %
- LK OBERALLGÄU 1 %
- LK BIBERACH 1 %
- BODENSEEKREIS 3 %
- LK LINDAU 13 %
- STADT WANGEN 28 %
- LK RAVENSBURG 44 %



18 **DIE LEISTUNGSSPEKTREN
UNSERER EINRICHTUNGEN**

**ST.ELISABETHEN-KLINIKUM
RAVENSBURG**

**ST.ELISABETHEN-KLINIKUM
RAVENSBURG**

**ST.ELISABETHEN-KLINIKUM
GERIATRIE**

**WESTALLGÄU-KLINIKUM
WANGEN**

**MEDIZINISCHE
VERSORGUNGSZENTREN**

- Notarztstandorte Ravensburg (zwei Notarzteinsatzfahrzeuge), Bad Waldsee
- Zentrale Notaufnahme
 - Umfassende Notfallversorgung
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin
- Gefäß- und Endovascularchirurgie
- Frauenklinik mit Geburtshilfe
- Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie (Schwerpunkt), Palliativmedizin, Akutgeriatrie
- Kardiologie, Internistische Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin mit Kinderintensivmedizin und Frühgeborenenversorgung
- Kinderpsychosomatik
- Interventionelle und Diagnostische Neuroradiologie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Interventionelle und Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin
- Radioonkologie (Strahlentherapie)
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Urologie, Kinderurologie
- HNO (Belegabteilung)
- Handchirurgie (Belegabteilung)

- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Belegabteilung)
- Zentralapotheke
- Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Akutgeriatrie
- Palliativmedizin

ZENTREN

- Onkologisches Zentrum
- Kompetenzzentrum für Adipositas- und Metabolische Chirurgie
- Brustzentrum
- Darmzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Prostatakarzinomzentrum
- Onkologischer Schwerpunkt
- Gefäßzentrum
- Regionales Schmerzzentrum
- Überregionales Traumazentrum
- Schwerstverletzungsverfahren der DGUV e.V. (SAV)
- Überregionales Schlaganfallzentrum (Stroke-unit)
- Perinatalzentrum Level I
- Viszeralonkologisches Zentrum
- Pankreaszentrum
- Wundzentrum

- Geriatrische Rehabilitation (einschließlich Therapie)
- Geriatrischer Schwerpunkt
- Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie

- Notarztstandorte Wangen, Isny, Leutkirch
- Zentrale Notaufnahme
 - Basis-Notfallversorgung
- Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Palliativmedizin
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Gynäkologie, Geburtshilfe, Urogynäkologie
- Innere Medizin mit Gastroenterologie, Onkologie, Hepatologie und Kardiologie mit Linksherzkathetermessplatz
- Radiologie
- HNO (Belegabteilung)
- Physiotherapie

ZENTREN

- Brustzentrum
- Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung
- Regionales Schmerzzentrum
- Regionales Traumazentrum

RAVENSBURG

- Orthopädie
- Allgemeinmedizin

WANGEN

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Chirurgie
- Radiologie mit MRT/CT
- Innere Medizin
- D-Arzt (Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle)

ISNY

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Chirurgie

BAD WALDSEE

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Allgemeinmedizin



DAS ZENTRUM FÜR GELENKEINGRIFFE IST AUF „MAXIMALVERSORGUNG“ AUFGEWERTET

Die OSK hat den planbaren Gelenkersatz an Hüfte und Knie am Westallgäu-Klinikum in Wangen konzentriert. Seine erste Zertifizierung hat das neue, OSK-weite Endoprothetikzentrum (EPZ) mit Bravour bestanden. Im April 2024 wurde das Zentrum sogar zum „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“, der höchsten Zertifizierungsstufe, hochgestuft. Die personellen Voraussetzungen sowie die notwendige Umgebung mit Medizintechnik und Nachbardisziplinen sind in Wangen gegeben.

2022 haben der Kreistag und der Ravensburger Gemeinderat, die Gremien der beiden OSK-Gesellschafter, das neue Medizinische Konzept beschlossen. Ein Kernbestandteil ist der Abbau noch vorhandener Doppelstrukturen. Für die Gelenkmedizin hieß es danach „aus drei mach eins“. In Ravensburg, Wangen und Bad Waldsee hatte die OSK bis dahin zertifizierte Endoprothetikzentren betrieben. Nun ist der planbare Ersatz von Hüft- und Kniegelenken in Wangen konzentriert.

„Wangen ist ein Klinikum, das mit einer großen Intensivstation, einer breit aufgestellten Inneren Medizin und einer leistungsfähigen Schmerztherapie auch Gelenkpatienten mit Begleiterkrankungen die notwendige Sicherheit bietet“, betont Prof. Dr. Oliver Rentzsch, der Ärztliche Direktor der OSK. Wenn es für einen einzelnen Patienten wegen der Mitbetreuung durch andere Fächer medizinisch angezeigt ist, seien Gelenkoperationen auch am EK Ravensburg möglich. Prof. Rentzsch nennt als Beispiele die besondere Kompetenz am EK in der Alterstraumatologie und in der Unfallversorgung. Die OSK bietet auch für komplexere Behandlungsfälle immer das geeignete medizinische und pflegerische Umfeld.

In Wangen sind acht Gelenkspezialisten der Oberschwabenklinik tätig, die allesamt auf den Gelenkersatz an Hüfte und Knie ausgerichtet sind.

Hinzu kommt Henry Saad von der Bodenseeklinik. Dass das Ärzteteam groß und leistungsfähig genug ist, um die Anforderungen an ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum vollständig zu erfüllen, wurde bei der Zertifizierung mit Brief und Siegel bestätigt.

Im April 2024 hat sich gezeigt, dass die Einschätzung, auch ein Zentrum der Maximalversorgung wäre möglich, realistisch gewesen ist. 1200 Operationen mit Hüft- und Knieprothesen wurden 2023 durchgeführt, womit die für ein Maximalzentrum geforderte Zahl bereits um 1000 übertroffen war. Eine weitere wesentliche Voraussetzung, die Durchführung von Wechseloperationen, bei denen künstliche Gelenke ausgetauscht werden, erfüllt das OSK-Zentrum. Die Zertifizierungsgesellschaft bestätigte der OSK das „Upgrade“ ihres Zentrums.

Zunächst war angedacht gewesen, das Endoprothetikzentrum gemeinsam mit der Sportklinik Ravensburg zu betreiben. Diese Zusammenarbeit wurde aber nach zwei Jahren zum 31. März 2024 beendet. Die Vorstellungen lagen zu weit ausein-

ander. Die OSK hat sich dazu entschieden, das Zentrum aus eigener Kraft weiterzuentwickeln.

Den Patientinnen und Patienten mit Gelenkproblemen werde am Westallgäu-Klinikum eine Behandlung in einem hoch qualifizierten Zentrum geboten, fasst Prof. Rentzsch zusammen. Neben den Hauptoperatoren der OSK operiert in einer Teilanstellung auch der Orthopäde Henry Saad von der Sportklinik Bodensee in Wangen an Hüfte und Knie.

Das Angebot gelenkmedizinischer Leistungen in Wangen geht über Hüfte und Knie, die Inhalt des EPZ sind, hinaus. Prof. Rentzsch nennt als Beispiele den zertifizierten Fußchirurgen Guido Barth, den im Medizinischen Versorgungszentrum tätigen Handchirurgen Dr. Andreas Halder sowie die Sporttraumatologie. Auch Patienten mit Kreuzband- oder Meniskusrisen oder mit Knorpelschäden sind in Wangen gut aufgehoben.



Dr. med. Günther Waßmer

Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann

Dr. med. Horst Gehring

Guido Barth

Alexander Stütze

Dr. med. Raphael Kranz

Raymund Bay

Dott. Mag. Tobias Lüft



22 „WIR BAUEN LEISTUNGEN AUF“: ALLE FÜNF ORGANKREBSZENTREN AM EK REZERTIFIZIERT 23

Großer Erfolg und Bestätigung für das Onkologische Zentrum der Oberschwabenklinik und seinen Leiter, Oberarzt Dr. Gerhard Fischer. Alle fünf Organzentren am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg - Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum sowie Darm-, Pankreas- und Prostatakarzinomzentrum - sind 2023 von der Deutschen Krebsgesellschaft DKG rezertifiziert worden. Nächstes Ziel der Oberschwabenklinik ist es, auch ein Magenkarzinom-Zentrum zu etablieren.

„Wir werden von Jahr zu Jahr besser und bauen weiterhin kontinuierlich Leistungen auf – inhaltlich und personell“, erläutert Dr. Fischer. „Das Onkologische Zentrum in Ravensburg bietet nachweislich sämtliche Krebstherapien auf höchstem Niveau an, und unser Haus hat längst eine überregionale Bedeutung - das Einzugsgebiet unserer Patienten reicht weit über den Landkreis hinaus. Es gibt tatsächlich keinen Grund für krebserkrankte Menschen aus der Region, an weit entfernte Unikliniken zu gehen. Wir sind in Ravensburg medizinisch auf Augenhöhe mit den Besten, denn exakt das, die Qualität der Versorgung als Ganzes, wird bei einer Zertifizierung ja überprüft.“

Weiterer Grund für die Behandlung am EK: Das gewohnte Umfeld eines Patienten und die Besuche nahestehender Menschen tragen nachweislich und wesentlich zu dessen Genesung bei, sagt Dr. Fischer. Auch die Unterbringung am EK begeistert den Zentrumsleiter sieben Jahre nach dem Umzug weiter: „Es gibt wohl kaum eine größere Klinik weit und breit mit solch großzügigen, modernen, qualitativ hochwertigen Zimmern. Dieses Onkologische Zentrum und diese Klinik sind zukunftsweisend.“

Tatsächlich folgt das Onkologische Zentrum einer langen Tradition in der Versorgung krebserkrankter Menschen: Bereits 1978 erkannte die Kongregation der Franziskanerinnen von Reute die besonderen Anforderungen dieser Erkrankungen und richtete einen „Schwerpunkt Onkologie“ am Krankenhaus St. Elisabeth ein. 1983 wurde das EK mit dem Ziel einer landesweit abgestimmten Qualitätssicherung und Vernetzung einer der ersten Onkologischen Schwerpunkte (OSPs) des Landes Baden-Württemberg.

Insbesondere die palliative Versorgung schwer erkrankter Menschen durch das 1989 vom ehemaligen Chefarzt Prof. Dr. Gerhard Meuret gegründete Palliativ-Care-Team „Clinic Home Interface“ – damals die erste häusliche Versorgungseinheit für Tumorkranke in Deutschland – zeichnet den Standort seitdem überregional aus.

Aufbauend auf der bereits guten Struktur und Ausstattung konnten mit Inkrafttreten des Nationalen Krebsplans ab 2004 für die wichtigsten Tumorerkrankungen Zertifizierte onkologische Zentren aufgebaut werden: Brustzentrum (2004), Darmzentrum (2009), Gynäkologisches Krebszentrum (2013), Prostatakarzinomzentrum (2020) und Pankreaskarzinomzentrum (2022). Seit 2011 werden diese fünf organbezogenen Behandlungszentren am EK in einem Onkologischen Zentrum zusammengefasst und unter Leitung von Dr. Fischer zentral organisiert.

Aufgrund der herausragenden Qualität der Versorgung haben die krebserkrankten Patienten großes Vertrauen in das Onkologische Zentrum: Annähernd 3000 Menschen – die Zahl nimmt stetig zu – wurden im letzten Jahr mit onkologischen Erkrankungen behandelt, davon mehr als 60 Prozent mit einer Neuerkrankung.

Dieser Zuspruch korreliert mit dem Anspruch der OSK: Die medizinische Qualität wird permanent optimiert, die Exzellenz im Onkologischen Zentrum nimmt stetig zu. Im Jahr 2023 etwa wurden mit der Verpflichtung zweier renommierter

und für ihre Tumorexpertise ausgezeichnete Chefärzte auch neue Entwicklungsmöglichkeiten gewonnen. Von der Uniklinik Tübingen kam Prof. Dr. Karolin Thiel als Chefärztin für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie. Zudem verstärkt Prof. Dr. med. Peter Klare, Spezialist für endosonographische Punktionen und interventionelle Endoskopien, als Chefarzt die Klinik für Innere Medizin I – bedeutet: Auch im diagnostischen Bereich ist das Onkologische Zentrum weiter auf dem Weg nach vorne.

Die Einführung der roboterassistierten Chirurgie im April 2022 und die Installation des Da-Vinci-Xi-Roboters, mit dem Eingriffe wesentlich schonender und noch präziser durchgeführt werden können, war ein Meilenstein für das Zentrum und hat sich für die Patienten inzwischen längst bezahlt gemacht. Vor allem in der Bauchchirurgie, im Viszeral-Onkologischen Zentrum, in dem das komplette Spektrum des Fachbereichs angeboten wird, hat sich hier 2023 einiges getan – vor allem bei den komplexen Krebsoperationen von Speiseröhren-, Magen-, Leber-, Bauchspeicheldrüsen- und Darmtumoren. Bei Kolon-, Rektum- oder Pankreaslinksresektionen und bei (sub-)totalen Gastrektomien ist die Roboter-Operation inzwischen Standard, kürzlich führte die OSK unter Leitung von Prof. Thiel auch die erste Leberresektion mit dem Da-Vinci-Roboter durch. Permanent werden weitere Fachärzte in Da-Vinci-Trainingszentren ausgebildet.



24

„Wir bieten insbesondere in der Viszeralchirurgie onkologische Therapie auf universitärem Niveau an, Prof. Thiel hat uns chirurgisch noch eine Stufe weitergebracht“, sagt Dr. Fischer.

„Wir haben eine hohe onkologische Qualität, eine niedrige Komplikationsrate und eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, und das gilt für unser ganzes Zentrum. Für jede einzelne Krebserkrankung wird in unserer Tumorkonferenz von Experten aller Fachrichtungen ein gemeinsames Vorgehen diskutiert und festgelegt“, so Dr. Fischer weiter.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Onkologischen Zentrum Ravensburg ist die einzigartige sektoren-übergreifende Versorgung: Insbesondere bei chronischen Krebs-Patienten ist eine optimale Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen erforderlich. Schon seit vielen Jahren besteht deshalb eine intensive Kooperation mit der Onkologischen Gemeinschaftspraxis Prof. Dechow, Prof. Decker, Dr. Nonnenbroich, die seit 2011 auf dem Campus des St. Elisabethen-Klinikums angesiedelt ist. Bereits seit 2013 ist Dr. Fischer zusätzlich ambulant in der onkologischen Praxis tätig. Seit 2016 erfolgt umgekehrt eine Mitbetreuung der onkologischen Patienten im Westallgäu-Klinikum in Wangen und seit 2022 am St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg durch die Spezialisten der Praxis.

Durch die Gründung von ASV-Teams (Ambulante spezialärztliche Versorgung im Rahmen der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses) aus Spezialisten der Klinik und aus der Praxis in den Bereichen gastrointestinale Tumoren, gynäkologische Tumoren, urologische Tumoren und Tumoren der Lunge ist es auch möglich, für viele Krebserkrankungen spezielle Untersuchungsmethoden wie ein PET/CT oder weitere Leistungen des Onkologischen Zentrums ambulant anzubieten, was für gesetzlich versicherte Patienten sonst nicht möglich wäre.

Das Spektrum der Betreuungsleistungen geht hier weit über die ausgezeichnete medizinische Behandlung hinaus: Ziel ist eine ganzheitliche Betreuung aller gesundheitlichen und sozialen Probleme.

Dazu gehören: optimale Schmerztherapie, psychologische Betreuung, Seelsorge, Ernährungsberatung, naturheilkundliche und spezielle Pflegemaßnahmen sowie die Hilfe bei sozialen Fragen wie Rehabilitation, Berufsunfähigkeit und Rente.



25

Um diese Unterstützung auch nach dem Krankenhausaufenthalt anbieten zu können, hat das Onkologische Zentrum der OSK 2016 im Rahmen eines vom Land Baden-Württemberg geförderten Programms und in einer Kooperation mit der Onkologischen Praxis Prof. Decker / Prof. Dechow / Dr. Nonnenbroich, der SINOVA-Klinik des ZfP Südwürttemberg und den lokalen Selbsthilfegruppen eine zentrale ambulante psychosoziale Krebsberatungsstelle in Ravensburg gegründet.

„Diese Krebsberatungsstelle ist die einzige Einrichtung ihrer Art im Umkreis von hundert Kilometern. Von 2016 bis 2023 konnten hier sowie in der Außenstelle in Wangen mehr als 5000 Menschen erfolgreich unterstützt werden. Sie ist ein weiterer riesiger Grund, stolz auf die Arbeit dieses Zentrums und seines Teams zu sein.“

In einem Onkologischen Zentrum werden eine Vielzahl von Tumorerkrankungen behandelt.

Das bedeutet, dass für die Zertifizierung ein großer Geltungsbereich des Zentrums und spezielle Strukturmerkmale nachgewiesen werden müssen. Dieser hohe Standard wird nur von etwa 140 Standorten in Deutschland erreicht. Der Status wird jährlich im Rahmen einer Auditierung durch Fachgutachter der Deutschen Krebshilfe / Onkozert mit Hilfe

streng definierter Kriterien für alle Tumorarten überprüft. Verlangt werden nicht nur eine durch Fallzahlen belegte große Erfahrung in der Behandlung dieser Erkrankungen, spezielle Strukturmerkmale wie eine Strahlentherapie oder ein PET/CT, sondern auch eine weit überdurchschnittliche Qualität der Abläufe und pflegerischen sowie psychologischen Versorgung.

Neben der Sicherung einer hohen Behandlungsqualität und Transparenz für Patienten ist das Zertifizierungssystem der DKG auch die entscheidende Grundlage von gesundheitspolitisch Verantwortlichen (GBA, Landesregierung, Kostenträgern, Versicherungen etc.), um Qualität und Prozesse dieser Versorgungsstrukturen sicherzustellen und eine Finanzierung zu ermöglichen.

Die Regelung des GBA zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V Anlage 2 von 2019 bildet die Grundlage für die Vereinbarung von Zentrumszuschlägen gemäß Krankenhausentgeltgesetz. Hierbei wurden die erfolgreiche Zertifizierung als Onkologisches Zentrum mit mindestens fünf Organkrebszentren nach den Vorgaben der DKG als Voraussetzung festgelegt.

Die Darstellung der Zertifizierten Onkologischen Zentren im Bundes-Klinik-Atlas des Bundesministeriums für Gesundheit unterstreicht die Bedeutung dieser Zentren für die anstehende Krankenhausreform.



26 DIE OSK KNÜPFT IHR MVZ-NETZ IMMER TRAGFÄHIGER

Konsequent stärkt die OSK ihre ambulanten Leistungen über ein Netz Medizinischer Versorgungszentren (MVZ). Damit erfüllt sie einen Auftrag aus dem von den Gesellschaftergremien im Jahre 2022 beschlossenen neuen medizinischen Konzept. Im Jahre 2023 stand dabei Bad Waldsee besonders im Blickpunkt. Mittlerweile ist ein MVZ mit einem umfassenden Angebot in den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin und Allgemeinmedizin etabliert. In Wangen wurde das MVZ durch einen neuen Fachbereich Innere Medizin gestärkt.

Die verstärkten Anstrengungen der OSK schlagen sich auch deutlich in den Fallzahlen nieder. Zusammen 31.684 Behandlungsfälle wurden an den MVZ-Standorte Wangen, Ravensburg, Bad Waldsee und Isny verzeichnet. Dies waren fast 3.000 mehr als 2022 und 5.500 mehr als noch 2021.

Von einem „sehr wichtigen Tag“ sprachen sowohl Bürgermeisterin Monika Ludy aus Sicht der Stadt Bad Waldsee als auch OSK-Geschäftsführer Franz Huber am 26. Juni 2023. Die OSK eröffnete an diesem Vormittag ihr Medizinisches Versorgungszentrum im bisherigen Krankenhausgebäude zunächst mit dem Fachbereich Chirurgie.

Kaum waren die Türen zum MVZ geöffnet, erfreute es sich schon reger Nachfrage. Innerhalb kürzester Zeit hatten bereits 30 Patienten Termine vereinbart. Für Dr. Peter Merz und sein Team ein Zeichen, dass sie in Bad Waldsee gebraucht werden. „Ich bin hiergeblieben, weil ich für die Bevölkerung da sein will“, antwortete der Chirurg auf die Frage, was ihn zum Wechsel vom Klinikbetrieb ins neue MVZ bewogen hat.

Seit 2007 arbeitet er im Krankenhaus Bad Waldsee. Er kennt die Menschen aus Stadt und Region. Eine umfassende „kleine Chirurgie“ bietet er im MVZ an. Dies betrifft auch die Erstversorgung nach Arbeits- oder Schulunfällen. Bedürfen solche Patienten einer weiteren Behandlung oder einer Krankschreibung, muss dies allerdings in einer von den Berufsgenossenschaften zugelassenen Praxis erfolgen.

Bürgermeisterin Ludy betonte, dass der Fachbereich Chirurgie des MVZ nur ein erster Schritt zu neuen ambulanten Versorgungsstrukturen in der Stadt sei. Mit der urologischen Praxis im Erdgeschoss und der Schmerzambulanz von Dr. Friedemann Reiser arbeiteten bereits zum damaligen Zeitpunkt neben dem MVZ der OSK zwei weitere medizinische Einrichtungen im Hause.

Guten Mutes war OSK-Geschäftsführer Huber bei der Eröffnung des Fachbereiches Chirurgie, dass der Zulassungsausschuss der OSK auch einen Sitz für Innere Medizin für das MVZ genehmigt.

Zwei Fachärztinnen standen bereit, auch für die notwendigen Räume war bereits gesorgt.

In zwei Schritten erfüllte sich der Wunsch: Zunächst Simone Strobel und dann Dr. med. Tanja Rummeler erhielten jeweils die Zulassung für einen halben Sitz im Fachbereich Innere Medizin. Beide Ärztinnen waren bereits zuvor in der Inneren

Medizin am Krankenhaus Bad Waldsee unter Chefarzt Dr. Thomas Sapper tätig gewesen. Beide sind neben ihrer Tätigkeit im MVZ auch mit Deputaten von 50 Prozent Oberärztinnen am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg. Für Patienten, die dies wünschen, gibt es damit eine enge Verknüpfung der ambulanten Versorgung vor Ort mit der stationären Versorgung im Klinikum in Ravensburg.

Ein dritter großer Schritt beim sukzessiven Ausbau eines umfassenden MVZ in Bad Waldsee folgte Anfang 2024: Die OSK verlegte einen halben Sitz im Fachbereich Orthopädie von Ravensburg nach Bad Waldsee. Diesen halben Sitz teilen sich die beiden erfahrenen Endoprothetik-Spezialisten Dr. Horst Gehring und Guido Barth. Sie sind beide in Bad Waldsee und Umgebung bestens bekannt, gehörten sie doch viele Jahre lang im örtlichen Krankenhaus als Oberärzte zum Team des Endoprothetikzentrums.

Nachdem die OSK die planbaren Hüft- und Knieoperationen am Westallgäu-Klinikum in Wangen konzentriert hat, operieren dort auch die beiden früheren Bad Waldseer Oberärzte. In Bad Waldsee halten sie als Ansprechpartner für alle orthopädischen Leiden oder Fragestellungen Sprechstunden ab.

„Wir wollen den Patientinnen und Patienten nicht nur mit unserer bewährten fachlichen Expertise zur Seite stehen, sondern auch menschlich, mit Zeit, Betreuung und Zuwendung. Dafür stehen wir“, sagen Dr. Horst Gehring und Guido Barth.

„Gerade die Menschen im südlichen Kreis Biberach und nördlichen Kreis Ravensburg haben jetzt wieder kompetente und bewährte Ansprechpartner in der Orthopädie, auf die sie sich verlassen können.“

Dr. Horst Gehring und Guido Barth sind Ansprechpartner für alle orthopädischen Verletzungen und Fragestellungen. Spezialisiert sind sie auf endoprothetische Eingriffe bei Hüft- und Kniegelenken, Teilprothesen wie auch Wechsel-Endoprothetik. Dr. Gehring ist zudem Experte im Bereich der Schultergelenkserkrankungen, etwa Rotatorenmanschetten, Barth

Spezialist für Fußchirurgie, etwa den Hallux Valgus, Hallux Rigidis oder andere Verformungen des Fußes.

Einen wichtigen Ausbauschnitt gab es auch am MVZ der OSK in Wangen.

Im neuen Fachbereich Innere Medizin arbeiten mit Dr. Michael Reitmayer und Michael Hafner zwei erfahrene Internisten, die zugleich auch Oberärzte im Westallgäu-Klinikum sind.

Dr. Reitmayer ist zudem Facharzt für Kardiologie. Mit der Orthopädie, der Chirurgie, der Radiologie und nun auch der Inneren Medizin bietet das MVZ ein umfassendes Spektrum insbesondere bei den bildgebenden Untersuchungsverfahren zur Stärkung der ambulanten Versorgung in einer ländlichen Region. Angeboten werden vor allem internistische und kardiologische Ultraschall-Untersuchungen. Besonders groß ist das Interesse an den ambulanten Magenspiegelungen. Auch Ultraschall-Untersuchungen über die Speiseröhre (TEE) sind ambulant möglich.

Zum internistischen Leistungskatalog des MVZ gehören darüber hinaus Infusionen, Punktionen, Ruhe-EKG sowie alle gängigen Vorsorgeuntersuchungen in einer Arztpraxis. Herzpatienten können ihre Schrittmacher, Defibrillatoren und die bei Herzschwäche eingesetzten CRT-Systeme kontrollieren und programmieren lassen. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Radiologie des MVZ können auch Schrittmacher-Patienten, die ein MRT benötigen, versorgt werden.

GESCHÄFTSLEITUNG



Franz Huber
Geschäftsführer

Ulrich Hornstein
Kaufmännischer Direktor

Swen Wendt
Pflegedirektor

Prof. Dr. Oliver Rentzsch
Ärztlicher Direktor

OPERATIVE FÄCHER



Chefärztin Prof. Dr. Karolin Thiel
Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie,
Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Florian Jentzsch
Urologie, Kinderurologie Ravensburg



Chefarzt Dr. Dominik Jost
Gefäß- und Endovaskularchirurgie



Chefarzt Dr. Jochen Lavorante
Plastische und Ästhetische Chirurgie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Gerhard Staimer
Neurochirurgie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Günther Waßmer
Orthopädie und Unfallchirurgie, Wangen



Bereichsleiter Dr. Franz Immler
Adipositaszentrum, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Jörn Zwingmann
BG-Abteilung, Unfallchirurgie und Orthopädie,
Ravensburg



Dr. Andreas Meiß
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie,
Belegarzt Ravensburg

GERIATRISCHE REHABILITATION



Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Bengel
Ravensburg

28 KONSERVATIVE FÄCHER



Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Bengel
Neurologie, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Peter Klare
Innere Medizin I, Ravensburg



Chefarzt Prof. Dr. Florian Seeger
Innere Medizin II, Kardiologie, Ravensburg



Chefarzt Dr. Jörg Maurus
Innere Medizin, Wangen



Oberarzt Dr. Markus Waurick
Sektion Gastroenterologie, Ravensburg



Oberarzt Dr. Gerhard Fischer
Leiter Onkologisches Zentrum



Oberarzt Dr. Sascha Stiller
Leiter Elektrophysiologie, Ravensburg



Oberarzt Dr. Sven Zerrer
Leiter Akutgeriatrie

ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL-
 UND SCHMERZMEDIZIN

ZENTRALE NOTAUFNAHMEN



Chefarzt Prof. Dr. Andreas Straub
 Ravensburg und Wangen



Leitender Oberarzt Dr. Timo Gentner
 Wangen



Chefärztin Dr. Kerstin Kunz
 Ravensburg

HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE



Dr. Harald Bürner
 Belegarzt Ravensburg



Dr. Thorsten Klimek
 Belegarzt Ravensburg



Dr. Sören Seeliger
 Belegarzt Ravensburg

RADIOLOGIE

NEURORADIOLOGIE

RADIOONKOLOGIE



Chefarzt Prof. Dr. Martin Heuschmid
 Ravensburg und Wangen



Chefarzt Dr. Alfons Bernhard
 Ravensburg



Chefarzt PD Dr. Bernhard Berger
 Ravensburg



Dr. Michael Neumann
 Belegarzt Wangen

HANDCHIRURGIE



Dr. Roman Wolters
 Handchirurgie,
 Belegarzt Ravensburg



Dr. René Schandl
 Handchirurgie
 Belegarzt Ravensburg

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



Chefärztin Dr. Martina Gropp-Meier
 Ravensburg



Chefarzt Dr. Elmar-D. Mauch
 Wangen



Chefarzt PD Dr. Andreas Artlich
 Ravensburg

APOTHEKE

ARBEITSMEDIZIN



Leiter der Zentralapotheke
 Dr. Jörg Bickeböller-Friedrich
 Ravensburg



Betriebsarzt
 Dr. Rolf Stingel

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM RAVENSBURG
ALLGEMEINMEDIZIN UND ORTHOPÄDIE**



Dr. Katja Dorn
Ärztl. Leiterin MVZ Ravensburg
Allgemeinmedizin



Dr. Anne Heizelmann
Fachärztin für Innere Medizin



Dr. Ayhan Gezgin
MVZ Ravensburg
Orthopädie



Raymund Bay
MVZ Ravensburg
Orthopädie



Dr. Ben Rohof
MVZ Ravensburg
Orthopädie

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM BAD WALDSEE
CHIRURGIE, INNERE MEDIZIN, ORTHOPÄDIE, ALLGEMEINMEDIZIN**



Dr. Peter Merz
MVZ Bad Waldsee
Facharzt für Chirurgie



Simone Strobel
MVZ Bad Waldsee
Fachärztin für Innere Medizin



Dr. Tanja Rummler
MVZ Bad Waldsee
Innere Medizin



Dr. Horst Gehring
MVZ Bad Waldsee
Orthopädie



Guido Barth
MVZ Bad Waldsee
Orthopädie



Olga Schaaf
MVZ Bad Waldsee
Allgemeinmedizin, Fachärztin für Innere Medizin

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM WANGEN/ISNY
ORTHOPÄDIE UND RADIOLOGIE**



Dr. Clemens Abel
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Andreas Halder
Ärztlicher Leiter MVZ Wangen, MVZ Isny
Orthopädie



Wolfgang Schmid
MVZ Wangen
Radiologie



Dr. Eva Franz
MVZ Wangen
Radiologie



Dr. Bernhard Eder
MVZ Wangen
Radiologie



Dr. Franz Immler
MVZ Wangen
Chirurgie

Dr. Raphael Kranz
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Klaus Robert
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Günther Waßmer
MVZ Wangen
Orthopädie



Dr. Michael Reitmayer
MVZ Wangen
Innere Medizin

Dr. Michael Hafner
MVZ Wangen
Innere Medizin

**GESCHÄFTSFÜHRER
MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN**

MVZ MANAGERIN



Franz Huber
MVZ Ravensburg, Bad Waldsee, Wangen und Isny



Romana Leisner
MVZ Ravensburg, Bad Waldsee, Wangen und Isny

LEITUNG PFLEGE- UND PROZESSMANAGEMENT



Christopher De Silva
 St. Elisabethen-Klinikum,
 Geriatrie



Sarah Huber
 Westallgäu-Klinikum



Ludwig Reichelt
 Westallgäu-Klinikum



Alena Stier
 St. Elisabethen-Klinikum



Matthias Schäfer
 St. Elisabethen-Klinikum



Klaus Sonntag
 St. Elisabethen-Klinikum



Samuel Richter
 St. Elisabethen-Klinikum

STABSSTELLE PROJEKTMANAGEMENT



Simone Burkert
 Oberschwabenklinik



Lorena Rothenhäusler
 Oberschwabenklinik

ZENTRALE DIENSTE



Raimund Alker
 Personal (Prokurist)



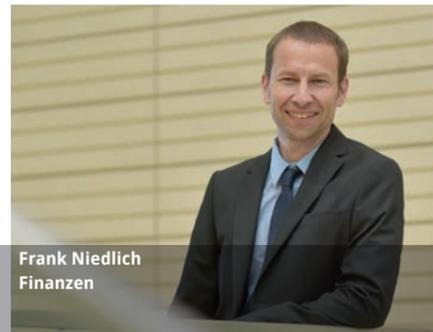
André Brandes
 Leiter Zentraleinkauf und Gerätemanagement



Volker Jung
 Leiter Gastronomie



Vera Sproll
 Marketing und
 Unternehmenskommunikation



Frank Niedlich
 Finanzen



Alexander Ramsperger
 IT



Christian Wagner
 Unternehmenssteuerung



Bernd Schulz
 Facility Management



WEITERBILDUNGS- BEFUGNISSE

ST. ELISABETHEN-KLINIKUM RAVENSBURG

Allgemeinmedizin	Dr. Dorn (MVZ)
Anästhesiologie Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Prof. Dr. Straub, H. Kurzweg, H. Ohlemacher Prof. Dr. Straub, Dr. Ritter
Arbeitsmedizin	Dr. Stingel
Gefäßchirurgie Plastische- und Ästhetische Chirurgie Viszeralchirurgie Zusatzweiterbildung Handchirurgie Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie Zusatzweiterbildung Proktologie	Dr. Jost, Fr. Goumas Dr. Lavorante Prof. Thiel, Dr. Immler Dr. Schandl, Dr. Wolters Prof. Thiel, Dr. Immler Dr. Schmidt
Frauenheilkunde und Geburtshilfe Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin Gynäkologische Onkologie	Dr. Gropp-Meier, Dr. Raiber Dr. Gropp-Meier Dr. Gropp-Meier
Innere Medizin Innere Medizin und Gastroenterologie Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie Zusatzweiterbildung Palliativmedizin Zusatzweiterbildung Geriatrie Innere Medizin und Kardiologie Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	Prof. Dr. Klare, Prof. Dr. Seeger, Dr. Waurick Dr. Waurick Dr. Fischer Dr. Schorcht Dr. Zerrer Prof. Dr. Seeger, Dr. Wech Prof. Dr. Seger, Dr. Braun
Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neonatologie Zusatzweiterbildung Intensivmedizin	PD Dr. Artlich, Dr. Bölke PD Dr. Artlich, Dr. Neumayer Dr. Neumayer
Neurochirurgie	Dr. Staimer, Dr. Fijen, Dr. Kreuzer
Neurologie Zusatzweiterbildung Geriatrie	Prof. Dr. Bengel Prof. Dr. Bengel
Klinische Akut- und Notfallmedizin	Dr. Kunz
Orthopädie und Unfallchirurgie Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	Prof. Dr. Zwingmann, Hr. Bay Prof. Dr. Zwingmann, Hr. Bay
Radiologie	Prof. Dr. Heuschmid, Dr. Opitz
Neuroradiologie	Dr. Bernhard
Strahlentherapie	PD Dr. Berger, Dr. Maihöfer
Urologie	Prof. Dr. Jentzmik

WESTALLGÄU-KLINIKUM WANGEN

Anästhesiologie Zusatzweiterbildung Intensivmedizin Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie Zusatzweiterbildung Palliativmedizin	Prof. Dr. Straub, Dr. Beck, Dr. Ruf Prof. Dr. Straub, Dr. Ruf Dr. Ruf Prof. Dr. Straub, Dr. Harrer, Dr. Huber
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Mauch, Dr. Bräuer
Basisweiterbildung Innere Medizin Innere Medizin Endokrinologie und Diabetologie Innere Medizin und Gastroenterologie Innere Medizin und Kardiologie Innere Medizin	Dr. Maurus, Dr. Schrade Dr. Brückel Dr. Schrade Dr. Maurus Dr. Maurus
Orthopädie und Unfallchirurgie Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	Dr. Waßmer, Dr. Robert Dr. Waßmer
Pathologie Basisweiterbildung Pathologie	Dr. Nagel, Dr. Franke Dr. Nagel, Dr. Franke
Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. Göser



38 KOOPERATIONSPARTNER DER OSK

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE KAUFBEUREN

Standort Ravensburg
Dr. Marlene Lessel, Prof. Dr. Andreas Gaumann, PD Dr. Stephan Schwarz-Furlan, Dr. Cyril Bank, PD Dr. Joachim Alfer
Tel.: 07 51/180 867-40
Fax: 07 51/180 867-69
E-Mail: info@pathologie-kaufbeuren.de
www.pathologie-kaufbeuren.de

UROLOGISCHE PRAXIS

Dr. Michael Unger
Dr./Univ. Prag Karl Cernovsky
Tel.: 07 51/2 40 62
Fax: 07 51/3 36 99
E-Mail: info@urologie-unger.de
[www.urologie](http://www.urologie.de)

SINOVA KLINIK

Nikolausstr. 14
Tel.: 07 51/355 30
E-Mail:
info-ravensburg@sinova-klinik.de

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE ALLGÄU-OBERSCHWABEN

Dr. Thomas Nagel
Dr. Folker Ernst Franke
Dr.med. Claus Hirte
Am Engelberg 33a
88239 Wangen
Tel.: 07522/909444
Fax: 07522/909445
E-Mail: info@patho-ao.de
www.patho-ao.de

OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL ST. GALLEN

Kinder- & Jugendchirurgie
Claudiusstraße 6
9006 St. Gallen
Telefon:+41 (0)71 243 71 11

DIALYSEZENTRUM RAVENSBURG

Angerstr. 9
88213 Ravensburg
Tel.: 0751/791508-0

FACHKLINIKEN WANGEN

Prof. Dr. Paul-Jürgen Hülser
Tel: 07522/797-1219
Fax: 07522/797-1192
www.fachkliniken-wangen.de

ONKOLOGIE RAVENSBURG - WANGEN

Prof. Dr. Tobias Dechow
Prof. Dr. Thomas Decker
Dr. Christoph Nonnenbroich
Dr. Gerhard Fischer
Dr. Andrea Birtel
Dr. Matthias Bichler

Ärztehaus am EK
Elisabethenstraße 19
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/366 197-0
Fax: 0751/366 197-66

Am Engelberg 29
88239 Wangen
Tel.: 07522/97456-0
Fax: 07522/97456-19
E-Mail: info@onkonet.eu
www.onkonet.eu

KINDERCHIRURGIE

Dr. Edo Awani
Nikolausstraße 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/35 50 42 60
Fax: 0751/35 50 42 61
E-Mail: praxis@kinderchirurgie-rv.de

GASTROENTEROLOGISCHE SCHWERPUNKTPRAXIS

Dr. Thomas Günther
Dr. univ. Jörg Zimmermann
Dr. Hans Breuninger
Rümelinstraße 7
88213 Ravensburg
Tel.: +49 (0)7 51 / 18 98 00 - 0
Fax: +49 (0)7 51 / 18 98 00 - 1
E-Mail: info@gastro-rv.de
www.gastro-rv.de

UROLOGIE WEINGARTEN - BAD WALDSEE

Dr. Matthias Pöttich
Dr. Sascha Wösle
Dirk Koglin
Ravensburger Straße 35
88250 Weingarten
Tel: 0751/44059
Fax: 0751/554210
E-Mail: info@urologie-weingarten.de
Robert-Koch-Str.38
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/9766770
E-Mail: info@urologie-badwaldsee.de
www.urologie-weingarten.de

MVZ LABOR DR. GÄRTNER

Elisabethenstr. 11
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/502-0
Fax: 0751/502-355
E-Mail: info@labor-gaertner.de
www.labor-gaertner.de

UROLOGIE IN DER MASCHINENFABRIK RAVENSBURG

Dr. Axel Nebel
Philipp von Walter
Georgstraße 24
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/15850
Fax: 0751/1713154
E-Mail: info@urologie-nebel.de
www.urologie-nebel.de

KARDIOLOGIE OBERSCHWABEN - BODENSEE

Dr. Alexander Trompler
Dr. Stefan Müller
Dr. Tobias Müller-Honold
Dr. Klaus Schlotterbeck
Dr. Christof Pecheim
Dr. Rudi Andreas Sauer
Dr. Mathalie Morel-Köhler
Tel.: 0751/361 80 60
Fax: 0751/361 80 89
E-Mail: praxis@kardiologie-ravensburg.de
www.kardiologie-ravensburg.de

RADIOLOGISCHES ZENTRUM WANGEN

Dr. Georg Eisele
Dr. Frederik Labouvie
Dr. Stefan Labouvie
Dr. Clemens Braun
Siemensstraße 12
88239 Wangen
Tel.: 07522/707577-0
E-Mail: info@rzwl.de
www.rzwl.de

ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE (ZFP) KINDERPSYCHOSOMATIK

Prof. Dr. Renate Schepker
Weingartshofer Str. 2
88214 Ravensburg
Tel.: 0751/7601-0
www.zfp-web.de

ALTERSPSYCHIATRIE

Dr. Birgit Mössner-Haug
St. Elisabethen-Klinikum
Haus C
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg

ST. ELISABETH-STIFTUNG SOZIALPÄDIATRISCHES ZENTRUM

Dr. Anette Schneider
Nikolausstr. 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/977 1238-700
Fax: 0751/977 12385700
E-Mail: spz@st-elisabeth-stiftung.de
www.st-elisabeth-stiftung.de

STIFTUNG LIEBENAU SOZIALMEDIZINI- SCHE NACHSORGE FÜR KINDER

Siggenweilerstr. 11
88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 10-0
info@stiftung-liebenau.de
www.stiftung-liebenau.de

MVZ HUMANGENETIK ULM

Dr. Gertrud Strobl-Wildemann
Karlstr. 33
89073 Ulm
Tel.: 0731/850773-0
Fax: 0731/850773-33
E-Mail: info@humangenetik-uml.de
www.humangenetik-uml.de

CLINIC HOME INTERFACE

Ärztlicher Leiter
Dr. Heino Hügel
Nikolausstr. 10
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/87-2429
Fax: 0751/87-2640
Mo - Fr 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
E-Mail: chi-ek@oberschwabeklinik.de

NOTFALLPRAXEN DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

- KV-Notfallpraxis im St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg
- KV-Notfallpraxis im Westallgäu-Klinikum in Wangen
- Notfallpraxis der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte Oberschwaben
Tel.: 116 117

BODENSEE-SPORTKLINIK

Henry Saad
Dr. Jens Stehle
Dr. Markus Neusser
Birthe Miller
PD Dr. Max Friedrich
Möttelstraße 5
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541/953830
Fax: 07541/9538319
E-Mail: info@bodenseesportklinik.de
www.bodenseesportklinik.de

VERANTWORTUNG LEBEN

KARRIERE BEI DER OSK



BEWERBEN SIE SICH
JETZT

 Job-Hotline: 01514 260 39



MEHR INTERESSANTES AUF WWW.OBERSCHWABENKLINIK.DE

IMPRESSUM



www.oberschwabenklinik.de



info@oberschwabenklinik.de



facebook.com/oberschwabenklinik

HERAUSGEBER

Oberschwabenklinik gGmbH
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/87-0
Telefax: 0751/87-2523
info@oberschwabenklinik.de
www.oberschwabenklinik.de
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 551792
Umsatzsteuer-ID:
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nach
§27a Umsatzsteuergesetz:
DE 184435819

GESCHÄFTSFÜHRER:

Franz Huber

GESTALTUNG UND PRODUKTION:

OSK

BILDER:

OSK, Felix Kästle,

Oberschwabenlinik gGmbH
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/87-0
Telefax: 0751/87-2523
info@oberschwabenlinik.de
www.oberschwabenlinik.de

